

E 010400
08. Feb. 2018

LANDESHAUPTSTADT



über *La 6/2*
Herrn Oberbürgermeister
Sven Gerich *f*

über
Magistrat

und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

an den Ausschuss für Planung,
Bau und Verkehr

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

02 . Februar 2018

Wallauer Spange: Sachstand

Beschluss-Nr. 0139 vom 20. Juni 2017, (SV-Nr.17-F-05-0023)

- Antrag der Stadtverordnetenfraktion der Freien Demokraten vom 19.06.2017

Mit dem Bundesverkehrswegeplan 2030 soll eine dritte Bahnstrecke zwischen Frankfurt und Mannheim errichtet werden. Mit einer Verlängerung nach Wiesbaden wird deren Nutzen erheblich verbessert. Diese Baumaßnahme führt zum einen zu einer Entlastung der Verkehrsdichte auf der A66 und der A3 zwischen Wiesbaden und Frankfurt/M. und stellt zum anderen auch einen Beitrag zur Verringerung der Umweltbelastung dar. Eine Haltestelle im Bereich Erbenheim-Nordenstadt-Delkenheim-Wallau mit P+R und Busanbindung wäre daher im Interesse aller umliegenden Gemeinden, Unternehmen und der USArmy auf dem Erbenheimer Militärflygplatz. Dabei würde ein Zwischenhalt in den östlichen Vororten die Expressverbindung von Wiesbaden zum Flughafen nur unwesentlich verzögern aber gleichzeitig eine echte Entlastung für Umwelt und die über 100.000 betroffenen Menschen schaffen. Zu Recht hat der Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr Anfang letzten Jahres den Magistrat gebeten, in dieser Sache aktiv zu werden.

Der Ausschuss wolle beschließen:

1. Bezugnehmend auf den Beschluss 0020 vom 23.02.2016 (16-F-03-0019) bekräftigt der Ausschuss den Wunsch der Landeshauptstadt Wiesbaden, eine Haltestelle entlang der „Wallauer Spange“ im östlichen Stadtgebiet einzurichten.
2. Der Magistrat wird daher gebeten zu prüfen, ob und wo konkret die Möglichkeit besteht, eine Haltestelle im östlichen Stadtgebiet einzurichten. Bei positiver Prüfung soll der Magistrat die notwendigen Gespräche zur Realisierung des Vorhabens mit den zuständigen Stellen (Bahn, Land, Bund, etc.) suchen.
3. Der Magistrat wird ferner gebeten, bei den Planungen und der Umsetzung einer solchen Haltestelle ein Konzept vorzulegen, wie die Haltestelle mit ausreichendem „Park-and-Ride“-Parkraum sowie einer sinnvollen Busanbindung erschlossen werden kann.

Den Antrag beantworte ich wie folgt:

Der aktuelle Sachstand wurde Ende 2017 durch die Deutsche Bahn vorgestellt.

Die Wallauer Spange ist eine im Bundesverkehrswegeplan 2030 aufgenommene geplante Verbindungsspange zwischen dem Frankfurter Ast der ICE-Schnellfahrstrecke Köln - Rhein/Main und dem Wiesbadener Ast. Planerisch soll die Wallauer Spange südlich der Bundesautobahn 66 den Wiesbadener ICE-Streckenast verlassen und südöstlich des Wiesbadener Autobahnkreuzes auf den Frankfurter Ast treffen. Hierbei soll die Wallauer Spange niveaugleich in den Wiesbadener Ast und niveaufrei in den Frankfurter Ast einfädeln.

Die Wallauer Spange nimmt den Personenverkehr zwischen Wiesbaden und dem Rhein-Main-Flughafen auf. Verkehrliche Ziele sind eine verbesserte Anbindung Wiesbadens an den Schienenpersonenfernverkehr und den Rhein-Main-Flughafen und deutlich kürzere Fahrzeiten gegenüber den Bestandsverkehren. So soll der Frankfurter Flughafen in ca. 15 Minuten von Wiesbaden aus erreicht werden.

Die verkehrliche Konzeption sieht wie folgt aus: Die Wallauer Spange ermöglicht dem Rhein-Main-Verkehrsverbund die Einführung jeweils stündlich verkehrender Hessenexpresslinien (HE), und zwar HE 1 (Wiesbaden - Flughafen - Frankfurt) und HE 7 (Wiesbaden - Flughafen - Darmstadt). Mit diesen beiden Linien entsteht im Abschnitt Wiesbaden - Flughafen als Expressverbindung gemeinsam ein 30-Minuten-Takt. Das heutige Angebot im Schienenpersonennahverkehr auf den Relationen Wiesbaden - Frankfurt und Wiesbaden - Darmstadt kann um eine zusätzliche Verbindung je Stunde und Richtung ergänzt werden.

Die seitherigen Ziele der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Wiesbaden, von Wiesbaden aus den Frankfurter Flughafen in weniger als 15 Minuten und den Frankfurter Hauptbahnhof in weniger als 30 Minuten Fahrzeit zu erreichen, sollen mit der Wallauer Spange erreicht werden.

Hinsichtlich des aktuellen Planungsstandes bei der Deutschen Bahn ist zu sagen, dass die Kriterien zur Auswahl der Vorzugsvariante für die Streckenführung der Wallauer Spange bewertet werden. Hierbei handelt es sich um Kriterien aus den Themenfeldern Verkehr, Umwelt, Raumordnung, Technik und Kosten. Der Untersuchungsraum wird dabei auf Raumwiderstände untersucht, um einen konfliktarmen Korridor zu ermitteln. Aktuell wurden mehrere Vorplanungsvarianten ermittelt.

Als nächste Schritte sind seitens der Deutschen Bahn geplant, im ersten Quartal 2018 die Grundlagen für die Variantenentscheidung zu erarbeiten. Anschließend sollen die Vorentwurfsplanung für die Vorzugsvariante erarbeitet sowie die Entwurfs- und Genehmigungsplanung vorbereitet werden. Vorbehaltlich des Prozesses zur Befassung des Bundestages im Rahmen der neuen Finanzierungsbedingungen von Vorhaben des Bundesverkehrswegeplans soll ab Anfang 2019 mit der Entwurfs- und Genehmigungsplanung begonnen werden.

Seitens des Magistrates der Landeshauptstadt Wiesbaden habe ich bzgl. eines möglichen Haltepunktes an der Wallauer Spange mit dem Magistrat der Stadt Hofheim Gespräche geführt. In der Folge werden sich die Vertreter der Lokalen Nahverkehrsorganisationen der Landeshauptstadt Wiesbaden und des Main-Taunus-Kreises im Februar 2018 auf Einladung des für den regionalen Schienenpersonennahverkehr zuständigen Rhein-Main-Verkehrsverbundes in Hofheim treffen, um mit der Deutschen Bahn Gespräche zur Realisierung eines Haltepunktes zu führen.

Ein Haltepunkt kann sinnvollerweise im Bereich der Landesstraße 3017 nahe der Autobahnanschlussstelle Wallau liegen und soll sowohl für eine Verknüpfung mit motorisiertem Individualverkehr durch Park + Ride vorgesehen werden als auch mit Busverbindungen erreicht werden, um attraktive Umsteigeverbindungen von östlichen Vororten Wiesbadens und westlichen Orten Hofheims auf die o. g. Hessenexpresslinien zu ermöglichen.

Für Rückfragen steht Ihnen der Geschäftsführer der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Herr Jörg Gerhard, unter Telefon 06 11 / 450 22-200, E-Mail: joerg.gerhard@eswe-verkehr.de, gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jörg Gerhard', is positioned below the closing text.